

Erste Erfolge für die Zukunftswerkstatt

Qualitätssiegel für die familienfreundliche Kommune – Rahmenplan soll erarbeitet werden

Von Birgit Riecker

GÜGLINGEN Dass sich viele Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt Güglingen identifizieren, hat sich in den vergangenen zwei Jahren herausgestellt. Unter dem Motto „Zukunftswerkstatt – Gemeinsam für Güglingen“ haben sich rund 60 engagierte Personen in den Arbeitskreisen „Älterwerden, Alt und Jung“, „Bürger/innen für Bürger/innen“, „Jugend“ und „Mobilität und Infrastruktur“ mit ihrer Heimat auseinandergesetzt, Ideen und Vorschläge zur Verbesserung eingebracht.

„Es war ganz toll, besonders 2014 herrschte eine absolute Aufbruchstimmung.“

Martina Weber

Aufbruch Geholfen hat ihnen dabei im Rahmen des Managementverfahrens „Familienfreundliche, bürgerschaftliche und demografiesensible Kommune“ Jens Ridderbusch und

Martina Weber vom Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg. „Es war ganz toll, besonders 2014 herrschte eine absolute Aufbruchstimmung“, sagte Weber bei der Vorstellung der Ergebnisse im Güglinger Gemeinderat.

„Was erarbeitet wurde, ist ein Einstieg in einen dauerhaften Prozess“, stellte sie weiter fest. In der Stadt Güglingen seien noch Ressourcen da, um den demografischen Wandel aufzufangen. Kritisch merkte sie an, dass es einfacher sei, Bänke aufzustellen, als sich dauerhaft einzubringen, wie es im Arbeitskreis

„Bürger/innen für Bürger/innen“ erforderlich sei. Hier müsse man dranbleiben. Um eine Plattform für die Bürger zu schaffen, sollte die Stadt überlegen, sich einen „Küm-



Martina Weber überreicht dem stellvertretenden Bürgermeister Markus Xander das Qualitätssiegel. Im Hintergrund einige Teilnehmer der Arbeitskreise. Foto: privat

merer“, also einen Ansprechpartner für alle Fälle, zuzulegen.

Martina Weber übergab dem stellvertretenden Bürgermeister Markus Xander daraufhin das Quali-

tätssiegel „familienfreundliche, bürgerschaftliche und demografiesensible Kommune“. Dieser rief dann auch gleich zur Abstimmung über die Umsetzung der ersten Projekte: Der

Gemeinderat war sich einig, dass auf Vorschlag des Arbeitskreises Jugend möglichst noch in 2015 ein neuer Grillplatz eingerichtet werden soll.

Das Gremium votierte auch dafür, weitere Bänke gemäß dem Vorschlag des Arbeitskreises „Älter werden, Alt und Jung“ aufzustellen.

Arbeitskreise Und die Handlungsempfehlungen sämtlicher Arbeitskreise werden auf der Homepage der Stadt (www.gueglingen.de) eingestellt. Schließlich waren sich die Bürgervertreter der Zabergäustadt auch einig, dass es einen Rahmenplan geben soll. Darin wird festgelegt, wann die weiteren Ergebnisse der Arbeitskreise umgesetzt werden sollen. Das wären beispielsweise eine Erweiterung des Museums, der Erwerb des Helferhauses oder eine Verkehrsberuhigung im Güglinger Stadtgraben.